

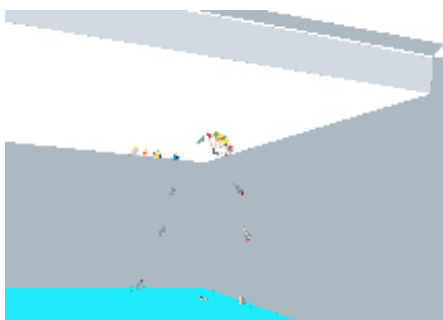
GUTE AUSSICHTEN

➔ AUSSTELLUNGEN HINTERGRUND WETTBEWERB

➔ AKTUELL GEPLANT ARCHIV



Wem diese Stadt vertraut vorkommt, den wird Bianca Gutberlets Arbeit "Tausendschön" überraschen



Wenn das Bild selbst schon eine Rauminstallation ist, dann ...



... ist Catrin Altenbrands mit ihrer Arbeit "Oceanworld" gewiss nicht weit weg

Premiere: gute aussichten - junge deutsche fotografie: damenwahl!

Ladies first & only: "gute aussichten: damenwahl!" - die erste Thementausstellung von und mit 11 Künstlerinnen (und nur mit ihnen!) der ersten vier "gute aussichten" Jahre ab Donnerstag, den 5. Februar 2009 im Schafhof in Freising zu Gast

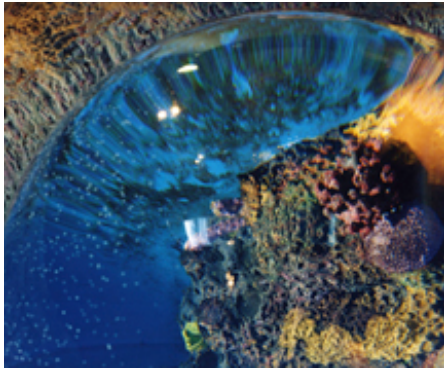
Während die Vorbereitungen für die regulären Ausstellungen von "gute aussichten - junge deutsche fotografie 2008/2009" auf Hochtouren laufen und die erste Präsentation am Donnerstag, den 22. Januar 2008, in Hamburg eröffnet wird, waren wir nicht untätig. Oder anders gesagt: Da hatte mal wieder jemand eine gute Idee. Und wie das immer so ist, mit den guten Ideen, ziehen sie einen ganzen Sack voll Arbeit hinter sich her. So auch diese hier. Aber Dank des Vertrauens von Andrea Lamest, der Leiterin des Schafhofs in Freising sowie der unermüdlichen Hilfe von Bianca Gutberlet und der beteiligten Künstlerinnen haben wir es geschafft: Die erste Thementausstellung des Nachwuchsförderungs-Projekts "gute aussichten - junge deutsche fotografie", die **damenwahl!** wird am Donnerstag, den 5. Februar 2009 ihre Pforten im Schafhof - Europäisches Künstlerhaus Oberbayern in Freising, nördlich von München, öffnen. Die Einladungskarte zur Eröffnung steht am Ende dieser Seite als PDF zum Herunterladen und Ausdrucken zur Verfügung. Kommen Sie vorbei - wir freuen uns. Ebenfalls am Ende dieser Seite bieten wir das "damenwahl!" Booklet an, mit einer detaillierten Übersicht von allen Teilnehmerinnen und ihren Arbeiten (2 MB) als PDF. Eine Auswahl druckfähiger damenwahl! Fotografie finden Sie im PRESSEKIT.

Ladies first & only: Unter dem Titel **gute aussichten - junge deutsche fotografie: damenwahl!** werden erstmals in einer Gruppenausstellung neue Arbeiten von "gute aussichten" - Preisträgerinnen der letzten vier Wettbewerbe präsentiert. Neue, nicht nur fotografische Positionen, werden ab dem 5. Februar 2009 diese 11 gute aussichten-Damen (von insgesamt 21) im Schafhof vorstellen: Catrin Altenbrandt, Claudia Christoffel, Annette Grotkamp, Bianca Gutberlet, Vanessa Jack, Irina Jansen, Delia Keller, Angela Kovacs, Tamara Lorenz, Agata Madejska und Kathi Schröder.

Damit richten wir in erster Linie einen Blick auf die künstlerische Weiterentwicklung derjenigen Fotografinnen, die



Gestanden: Claudia Christoffel
"temporäre skulpturale Setzungen"



Ohne Titel aber wunderschön: Annette Grotkamps Arbeit



Wo das Eis in den Himmel wächst:
Bianca Gutberlets "Tausendschön"



Vanessa Jacks "Unfallaufnahme" ebenso
irritierend wie ...



... Irina Jansens architektonische
"Suqqorate"

bei dem seit 2004 jährlich stattfindenden Nachwuchs-
förderungs-Projekt "gute aussichten - junge deutsche
fotografie" in den letzten vier Jahren ausgezeichnet wurden.

Vertreten sind 11 sehr divergierende Positionen, an denen
sichtbar wird, dass begonnene Serien und Bildsprachen
weiterentwickelt oder auch gänzlich neue Arbeitsansätze
aufgegriffen wurden. In zweiter Linie wirft "gute aussichten:
damenwahl!" explizit ein Licht auf Themen und Arbeitsweisen
von jungen Künstlerinnen. Die Frage, ob es spezifisch weibliche
Äußerungsformen in der Kunst gibt, war lange Zeit fast
verpönt, empfand man die Betrachtung der Werke unter diesem
Aspekt doch als allzu einseitig. 2008 war eine Reihe von
Ausstellungen feministischen Ansätzen in der Kunst gewidmet,
ohne jedoch wirklich neue radikale Positionen ausmachen zu
können. "damenwahl!" stellt eher generell und im Hintergrund
die Frage in den Raum, ob und was überhaupt unter femininen
oder maskulinen Positionen subsumiert werden kann.
Spätestens im Zusammenspiel mit der geplanten "gute
aussichten: herrenrunde?", die als nächster thematischer
Schwerpunkt folgen wird, wird man ästhetische Konzepte wie
inhaltliche Auseinandersetzung daraufhin überprüfen können.

Auszeichnungen und Preise im Bereich Fotografie werden in
wachsender Zahl ausgeschrieben und vergeben: "gute
aussichten" unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von diesen.
Nach wie vor gibt es keinerlei Einreichungsgebühren sowie kein
singuläres Preisgeld mit einer (oft einmaligen) Präsentation,
sondern ein kontinuierliches Begleiten der Gewinner(inn)en,
immer dort, wo es möglich und erwünscht ist. In verstärktem
Masse wurden und werden Preisträger(innen) unseres
Wettbewerbs zu verschiedenen Ausstellungen im In- und
Ausland als Vertreter(innen) junger deutscher Fotografie
eingeladen, und damit unser Anliegen weiterbefördert, mit
jedem Jahrgang einen repräsentativen Querschnitt dessen, was
an unterschiedlichen Stilen, Bildsprachen und Themen virulent
ist, der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Obgleich die kreative
Bandbreite gross ist, können und wollen wir natürlich nicht
einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, jedoch gewährt
"gute aussichten" in seinen jährlichen Ausstellungen einen
breiten Einblick in das zeitgenössische Arbeiten mit dem
Medium Fotografie.

Die "damenwahl!" bildet im Jahr 2009 den Auftakt zu weiteren
geplanten Ausstellungen mit aktuellen Arbeiten von "gute
aussichten"-Preisträgern.

Die 11 jungen Damen der "damenwahl!" und ihre Werke im
Detail, wie immer geordnet nach ABC:

**Catrin Altenbrandt // Oceanworld, 2001-2008 //
Rauminstallation // C-Prints, Holz, weitere Materialien //
Grösse der Prints ca. 170 x 120 cm**

Catrin Altenbrandt, Gewinnerin des Wettbewerbs 2007/2008,
zeigt Arbeiten aus ihrer Serie "Oceanworld", "einer Zone ewigen
Glücks und immerwährender Jugend" (Heiner Blum). Mehr
können wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht verraten...;-)*

**Claudia Christoffel // Temporäre skulpturale Setzungen,
2007 // vier Farbfotografien // je 30 x 40 cm**

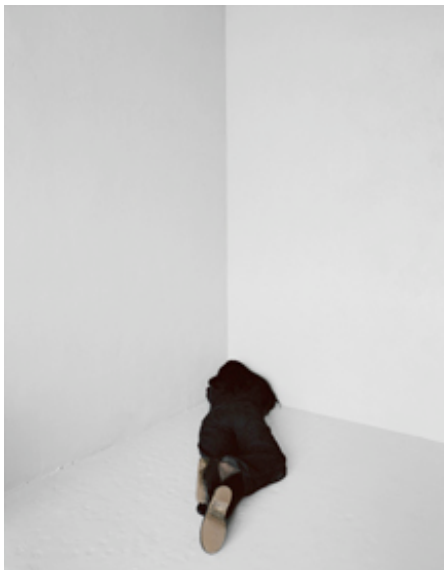
Claudia Christoffel, Gewinnerin des Wettbewerbs 2005/2006,
entwickelt in ihrer Arbeit "Temporäre skulpturale Setzungen"
(2007) eine Serie weiter, die während ihres Erasmus-



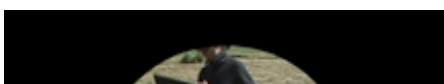
Delia Kellers "Wie es ist, wenn es aufhört" braucht keine Worte



Wie "B-dul Carol I nr. 19" zeigt, kann Delia Keller auch ganz ganz anders ...



Schon seit 2004 mit "gute aussichten" unterwegs: Angela Kovács "Wo muss ich noch mal hin?"



Stipendiums 2003 in Reykjavik und ihrem dortigen Studium bei Roni Horn ihren Ausgangspunkt genommen hatte. Im Sonderangebot gekaufte Kartierungsnadeln waren der Auslöser für eine offene Serie, in der Claudia Christoffel diese Nadeln an Orten und/oder Objekten setzt, die in irgendeiner Weise mit den Stationen ihres künstlerischen Schaffens verbunden sind. Ein alltäglicher Gegenstand wird, wie häufig in ihren Arbeiten, dazu verwendet, künstlerische Eingriffe vorzunehmen. Im Falle der Nadeln sind diese Eingriffe temporär und flüchtig – nichts weiter als eine Spur, die an ihrem originalen Schauplatz häufig für das ‚große Publikum‘ unsichtbar bleibt. Einzig die Fotografie zeugt von ihrem Vorhanden-Sein. Seit 2006 hat sie diese Setzungen ausgedehnt auf die Büros verschiedener Kuratoren und Institutsleiter. In dieser Arbeit vermischen sich genreübergreifend das Moment der spontanen Aktion, das Entstehen einer skulpturalen Erscheinung, die fotografische Dokumentation, und schließlich die Zerstörung durch die Künstlerin selbst.

Annette Grotkamp // ohne Titel, 2007/2008 // 10 C-Prints // gerahmt, von 24 x 27 cm bis zu 40 x 49,5 cm

Annette Grotkamp, Gewinnerin des Wettbewerbs 2007/2008, begibt sich in ihrer Serie "ohne Titel" in die geheimnisvolle und immer noch romantisch verbrämte Welt des Meeres. In einer Zeit, in der es kaum noch ursprüngliche Naturräume gibt und auch die Meere der Welt zu Wirtschaftsräumen geworden sind, deren Ressourcen erschlossen und zunehmend rücksichtsloser ausgebeutet werden, umweht das Meer dennoch der Hauch der Freiheit und des Abenteuers. Die Bilder zu Annette Grotkamps Arbeit "ohne Titel" entstanden an Küsten, in Aquarien und in Naturkundemuseen. Wie für ihre Serie innerwald begibt sich Annette Grotkamp damit in teilweise reale und teilweise künstlich geschaffene Räume. In ihren Fotografien verschwimmen diese äußeren Parameter jedoch zur Unkenntlichkeit. Entscheidend ist nicht der spezifische Ort der Aufnahme, sondern die durch Licht und Perspektive erzeugte emotionale Anmutung. Ihre fotografischen Arbeiten leben von Stimmungen nahezu malerischer Qualität, womit sie die Grenzen zwischen wirklichen und imaginativen (Sehnsuchts-)Welten weitestgehend verwischt.

Bianca Gutberlet // Tausendschön, 2005-2008 // 31 C-Prints, gerahmt// zwischen 20 x 16 cm bis zu 80 x 57 cm // sowie Texte

Bianca Gutberlet, Gewinnerin des Jahrgangs 2004/2005, zeigt in ihrer Serie "Tausendschön" die Schattenseiten des Lebens in einer europäischen Großstadt auf, die in den Monaten Juli und August von allen Einwohnern, die es sich leisten können, nahezu fluchtartig verlassen wird. Für die annähernd 10 000 Obdachlosen der Stadt bedeutet dies, dass auch öffentliche Duschräume, WCs und die Speisungen vieler Tafeln fast vollständig geschlossen werden. In einer Stadt, durch die alljährlich Millionen von Touristen pilgern, sind die Mieten wie Immobilienpreise in derartig astronomische Höhen geklettert, dass Obdachlosigkeit kein Phänomen von sozial Schwachen und Geringverdienern mehr ist. Im Schatten der Glitzerstadt mit weltberühmten Kulturdenkmälern leben immer mehr ‚Normalbürger‘ auf der Straße und unterhalb der Armutsgrenze bei einem gleichzeitigen Leerstand von etwa 130 000 Wohnungen.

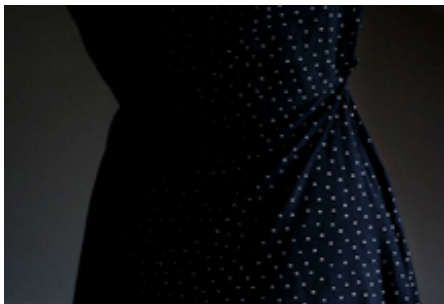
Vanessa Jack // Unfallaufnahme, 2007; Reroofing, 2006, Backyard Bard, 2007 // Fotocollagen // zwischen 44,8 x



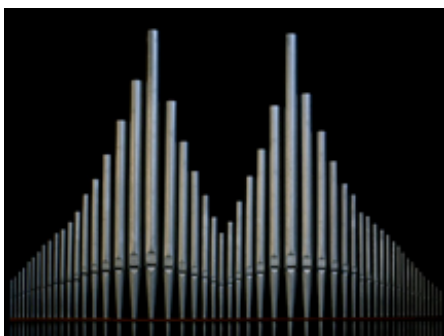
Bestimmt hier jemand das Terrain? Ein Still aus Tamara Lorenz Film "Deterritorialisierung"



Die "Höheren Mächte" machen hier auf dicke Eier, sagt Tamara Lorenz, die sie gebaut und fotografiert hat



Wenn ein Hüftschwung sich ins Gedächtnis einbrennt, dann hat Agata Madejska das hier in "alpha" gezeigt



Hier zieht sie alle Register: Sind es doch Agatas Madejskas Orgelpfeifen, die einem im Bilder-Gedächtnis haften bleiben?

68,8 cm bis zu 64,8 x 84,8 cm

Vanessa Jack, Gewinnerin des Jahrgangs 2006/2007, verfolgt in ihren drei Ausstellungsbeiträgen den bereits mit ihrer Diplomarbeit "Projektion" eingeschlagenen Weg, bei dem sie die mittels variierender Montage- und Collagetechniken Fragmentarisierungen und Einschnitte in die homogene Bildfläche vornimmt. In ihren handgearbeiteten Werken verortet sie multidimensionale Ansichten im zweidimensionalen Bildraum der Fotografie. Vanessa Jacks Architektur- und Strassenansichten geraten so zu einem verwirrenden Vexierspiel gleichzeitig in Erscheinung tretender Bild- und Handlungsebenen, in denen der Betrachter schwerlich einen Standort bestimmen kann. Aus dem Nebeneinander verschiedener Perspektiven entstehen gleichzeitig nicht nur divergierende Bild- sondern auch unterschiedliche Zeitachsen. Damit zerlegt sie die Fähigkeit unseres Sinnesapparates, aus zweidimensionaler Wahrnehmung und der in Bruchteilen von Sekunden stattfindenden Messung der Entfernung zwischen Auge und Gegenstand ein dreidimensionales Bild zu generieren, buchstäblich in Einzelteile.

Irina Jansen // Surrogate, 2008 // 5 Lambda-Prints, zwischen 80 x 80 cm bis zu 80 x 130 cm

Irina Jansen, Gewinnerin des Jahrgangs 2006/2007, operierte bereits für ihre Arbeit "Bild_Raum" (2006) an der Nahtstelle zwischen der Abbildung von Wirklichkeit und der Erzeugung fiktiver Raumbilder. In "Surrogate" entwickelt die Fotografin diese Technik noch einen Schritt weiter und erzeugt aus realen Texturen und Oberflächen digital komponierte Raumsituationen. Was auf den ersten Blick wie authentische Architekturabbildungen in Erscheinung tritt, entpuppt sich allmählich als simulierte Raum- und Architekturkompositionen, in denen sich die Grenzen authentischer und virtuell erzeugter Raumbilder bis zur Unkenntlichkeit verwischen. Die Abbildung von Welt als Visualisierung von digitalen Rechenoperationen ist in vielen Teilbereichen unserer Kultur bereits Realität – wie sich die veränderten Erzeugungs- und Gebrauchsweisen von Bildern auf die Sozialisation und Akkulturation der kommenden Generationen auswirken wird, ist indes nach wie vor offen.

Delia Keller // B-dul Carol I nr. 19, 2007/2008; Wie es ist, wenn es aufhört, 2007/2008 // 3 + 8 Lambda-Prints auf Alu-Dibond // hinter Glas gerahmt, 50 x 75 cm

Delia Keller, Gewinnerin des Jahrgangs 2005/2006; ein leuchtendes Rot erobert sich ohne Umschweife die Aufmerksamkeit des Betrachters: eine rote Bluse, ein roter Vorhang, eine rot angestrichene Wand. Dazwischen viel graue und braune Töne, zaghafte Gelb, etwas Blau, etwas Weiß. Ohne Zweifel dominiert jedoch das Rot. Es fällt aus der präzise komponierten Linienführung der Serie "Wie es ist, wenn es aufhört" (2007/2008) förmlich heraus. Figur und Raum bleiben auf diese Weise seltsam getrennt voneinander. Diese Räume bieten nichts Umhüllendes, nichts Wärmendes, zeugen jedoch von Bleibendem. Sie sind eine aus der Zeit heraus gefallene bühnenhafte Staffage für Vergangenes wie Zukünftiges: Gedachtes, Erlebtes, Erhofftes, Empfundenes, Imaginiertes, niemals Stattgefundenes. Für Bewegung wie Stillstand gleichermaßen. Architekturen wie Innenräume gestatten Ein- wie Ausblicke, jedoch nur zögerlich. Der freie Blick ist verstellt, verhängt oder, wie im Kinosaal nur mithilfe einer Projektion möglich. Auf diese Weise verwickelt uns die Fotografin in ein alternierendes Spiel von Innen- und Außensichten, (das sie auch in der Serie "B-dul Carol" weitertreibt), pendelt selbst und



Kathi Schröders brillante, unike Webarbeit "Today- Fragment"



Wem diese Stadt vertraut vorkommt, den wird Bianca Gutberlets Arbeit "Tausendschön" überraschen

wir mit ihr zwischen Isolation und Kontaktaufnahme, zwischen abgewandtem Blick und Perspektive, zwischen Schauen und Betrachten.

Angela Kovács // Wo muss ich noch mal hin? 2008, Black Stills, 2008 // 5 + 3 Lambda-Prints // gerahmt, zwischen 65 x 50 cm bis zu 80 x 60 cm

Angela Kovács, Gewinnerin des Jahrgangs 2004/2005, führt den Betrachter in ihrer Serie "Wo muss ich noch mal hin?" in eine verrästelte Welt der Selbstinszenierungen. In szenografisch gestalteten Bildräumen, in denen entfernt das sinnlose Warten auf Godot anklingt, werden eine Reihe von düsteren Seelen- und Gemütszuständen geschildert, die von einem Auf- sich-Selbst- Zurückgeworfen- Sein berichten. Gedeht ins Absurde zelebriert die junge Fotografin ihre eigene Sprach- und Bewegungslosigkeit: den Mund verklebt, den Körper wie eine Pfeilspitze in eine Ecke gerichtet oder in die Betrachtung eines Pseudosonnenuntergangs versunken... Eingefroren in die scharfen Kontraste zwischen Schwarz und Weiß überspannt eine sorgfältig ausbalancierte Spannung die narrativen Räume, was sich bei den Arbeiten von "Black Stills" in den spärlichen Arrangements der Objekte fortsetzt.

Tamara Lorenz // Höhere Mächte, 2007 // 3 Lambda-Prints, je ca. 140 x 105 cm // Deterritorialisierung, 2008 // Mini DV/DVD // 4:40 Minuten

Tamara Lorenz, Gewinnerin des Jahrgangs 2004/2005, zu "Höhere Mächte":

Die Höheren Mächte treten bedeutend auf: sie sind was und zeigen das.

Hinter dem Schein vom Schwarz und Licht, stellt sich heraus, mischen sich die Dinge neu zusammen:

80 L Müllsack, dunkle Pappen, schwarze Latten.

Die Höheren Mächte machen auf dicke Eier.

Die Präsenz der Macht ist sehr fragil und der Vorhang des Scheins ziemlich durchsichtig.

Ein Glück, wir können uns entscheiden, die Macht so oder so zu sehen!

Und zu ihrem Film "Deterritorialisierung":

Die Suche nach der wahren Erkenntnis geht unterschiedliche Wege.

Übereinstimmung, Einswerdung ist ein Ziel.

Subversiv treibt Urkraft ihr Werk.

Haben wir eine Wahl?

Agata Madejska // alpha, 2006 // 5 Lightjet-Prints // je 50 x 60 cm

Agata Madejska, Gewinnerin des Jahrgangs 2007/2008, zeigt in ihrer Serie "alpha" fotografische Notizen von Bild gewordenen Details. Aus dem Strom des Erlebten bleiben – oft und ohne erkennbaren Zusammenhang, Sinn oder erkenntlichen Bezug zu ihrem Ursprung – Gedankenbilder in unseren Köpfen hängen. Werden Sie fotografisch notiert, entfernen sie sich zunehmend von ihrem Entstehungsort und bilden etwas Neues. Sie verselbständigen sich auf eine gewisse Weise, generieren eine andere Wahrnehmung und beginnen ein eigenes Leben. Auf diese Weise ordnen sie Beobachtungen und reflektieren das Geschehene neu.

Kathi Schröder // Things out of my head are different I + II, 2008; Today – Fragmente, 2008 // Papier und Folie,

teilweise gerahmt // zwischen 13 x 18 cm bis zu 70 x 90 cm

Kathi Schröder, Gewinnerin des Jahrgangs 2005/2006, beschäftigt sich in ihren Bildern mit dem Thema der Auflösung und Dekonstruktion. Ihre Arbeit gerät damit zu einer Projektionsfläche tief liegender Seelen- und Gemütszustände. Da es weder die eine Wahrheit noch die eine Wirklichkeit gibt, sondern vielmehr zahllose Verschränkungen subjektiver wie objektiver Gegebenheiten und entsprechend sich verschränkende und überlagernde Wahrnehmungsräume, dienen Zerstörung und Fragmentarisierung als deren bildhafter Ausdruck. Kathi Schröder zerschneidet ihr Bildmaterial und setzt dieses wieder neu zusammen. So vollzieht sie materialhaft den Übergang von einer homogenen Form in eine heterogene Fläche – Dekonstruktion dient der Künstlerin als Instrument der tastenden Suche und (Selbst-)Befragung, die Zerstörung des Materials schafft die physikalischen wie geistigen Bedingungen eines Neubeginns. Auf diese Weise agiert sie als „Gedankenweberin“, deren Irrungen und Wirrungen wir betrachtend nachvollziehen können.

FREISING // Schafhof - Europäisches Künstlerhaus Oberbayern

Donnerstag 5. Februar 2009 bis Sonntag 8. März 2009
Adresse: Am Schafhof 1, D-85354 Freising, Telefon +49 (0)8161-14 62 31, www.schafhof-kuenstlerhaus.de.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14-19 Uhr, Samstag und Sonntag 11-19 Uhr. Öffentliche Verkehrsmittel: Alle Züge, die am Bahnhof Freising halten, S-Bahn Linie 1 von München aus, Bus 635 vom Flughafen München aus, weiter mit Stadtbus 620 oder 621 bis Plantagenweg.

Weitere Ausstellungsorte und Aktionen sind in Planung, über Anfragen freuen wir uns, einfach E-mail an: info@guteaussichten.org senden. Terminänderungen und aktuelle up-dates finden Sie auf unserer Website unter [AUSSTELLUNGEN](#) und [NOTIZEN](#).

- [PDF Download Booklet "gute aussichten: damenwahl!" \(2 MB\)](#)
- [PDF Download Einladung zur Eröffnung der "damenwahl!"](#)
- [PDF Download des Plakats "gute aussichten: damenwahl!" \(1,9 MB\)](#)